

**Rapperswil-Jona** Die interkommunale Holzbrücke im Mittelpunkt

# Bieridee wurde Publikumsmagnet

Unter sieben mit einer Auszeichnung bedachten Projekten befindet sich auch die Holzbrücke Rapperswil-Hurden.

Arnold B. Stampfli

Eine Bieridee am Stammtisch sei es von Hans Rathgeb und Robert Liechti gewesen, nämlich von Rapperswil nach Hurden einen Holzsteg zu bauen. Dies erzählte Stadtrat Walter Domeisen an der Vernissage zur Ausstellung «Umsicht-Regards-Sguardi» in der HSR. Vor zehn Jahren sei dann die Idee aus der Schublade geholt und allen baulichen und finanziellen Schwierigkeiten zum Trotz verwirklicht worden.

Rund 7000 Spender haben damals die Summe von 1,4 Millionen Franken zusammengetragen. Ein ansehnlicher Betrag sei noch immer vorhanden, sodass in diesem Herbst die ersten nötigen Sanierungsarbeiten vorgenommen werden können, fügte Walter Domeisen an, nachdem er vor allem für die auswärtigen Gäste die Baugeschichte in Erinnerung gerufen hatte. Heute dürfe man mit Freude feststellen, dass diese Holzbrücke, die zwei Gemeinden, zwei Kantone und viele Menschen miteinander verbindet, überaus gut begangen werde.

## Eine besondere Herausforderung

Walter Bieler, Bonaduz, Holzbauingenieur und Konstrukteur des Stegs, erwähnte die zahlreichen technischen Details dieses Bauwerks. Der damalige Auftrag sei eine grosse Herausforderung gewesen, sowohl für die Planung wie für die handwerkliche Fertigung. Der Steg muss starken Winden standhalten und die Sicherheit der Fussgänger ge-

währleisten. Am besten habe sich Eichenholz geeignet. Zu einem schönen Teil habe «Lothar»-Holz verwendet werden können. Für die 841 Meter lange Brücke mussten viele Pfähle eingeschlagen werden; der längste ist 16½ Meter lang. Nicht ohne Stolz betrachte man heute das vollendete Werk und freue sich natürlich an der erfolgten Auszeichnung.

## Begeisterung auf allen Seiten

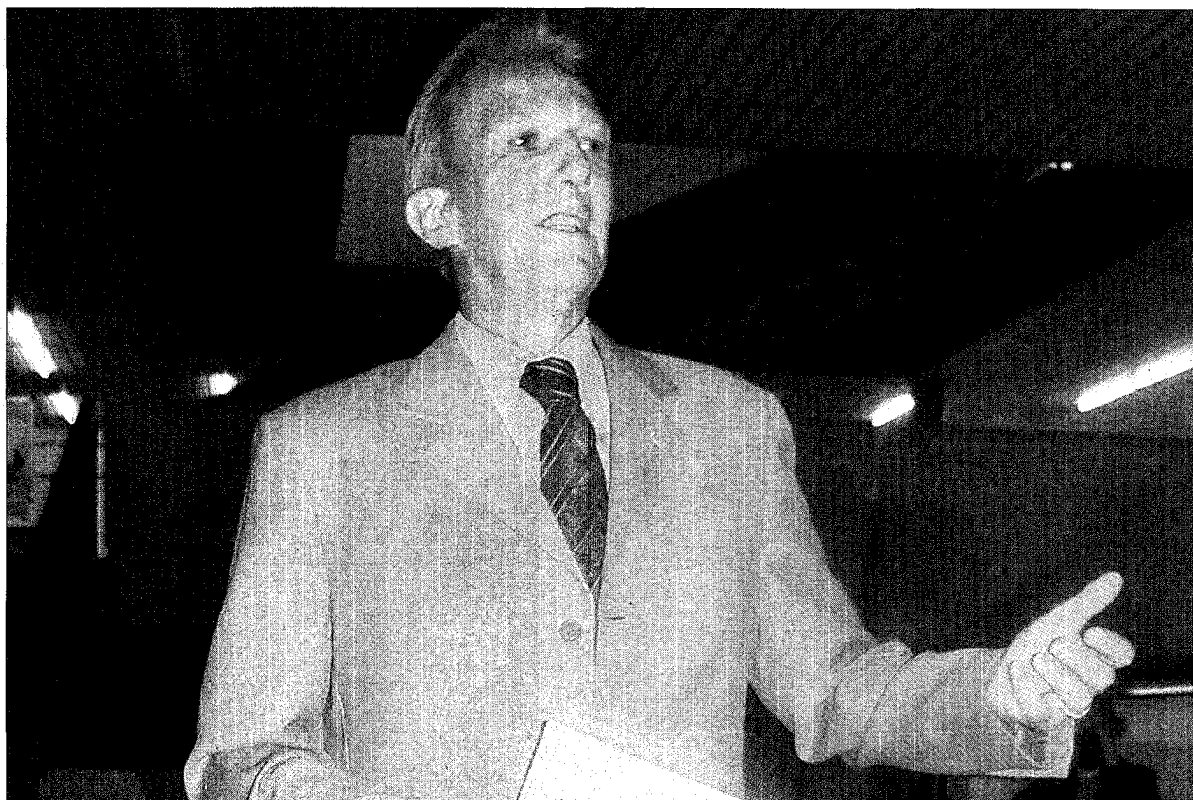
Im Jahr 2006 hat der schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA unter dem Titel «Umsicht-Regards-Sguardi» eine Auszeichnung ausgeschrieben, unter anderem, um im Bauwesen eine zielorientierte Gestaltungskraft zu erreichen. Gesucht waren Arbeiten, entstanden aus einer kreativen Auseinandersetzung mit der Umwelt, die als Vorreiter für künftige Entwicklungen dienen können, wie Pius Flury, Solothurn, Mitglied des Direktoriums des SIA in der Schweiz, ausführte. 59 Arbeiten wurden eingereicht, von denen sieben mit einer Auszeichnung und zwei weitere mit einer Anerkennung bedacht wurden. Unter den Ausgezeichneten befinden sich die Holzbrücke und ihre Planer, worüber sich Pius Flury besonders freute.

## Ein breites Spektrum

Die nun bis am 27. Juli in der HSR in Vitrinen mit Bildern und Beschreibungen ausgestellten Projekte zeigen eine grosse Vielfalt. Da sind neben dem Holzsteg auch die seit 16 Jahren laufenden Gestaltungsarbeiten der Bündner Gemeinde Vrin zu sehen. Ferner sind das in der ersten Etappe bereits verwirklichte Projekt der Zürcher Glattalbahn mit den Tramlinien 11 und 10, das sanierte Reussdelta in Flüelen, wo im See sechs neue Kiesinseln aus Tunnelaushub errichtet wurden, ausgestellt.



Namens der HSR dankte Rektor Hermann Mettler dem Architektenforum Obersee für seine Bemühungen, die vorher in Basel gezeigte Ausstellung nach Rapperswil zu bringen und freute sich ob dem grossen Interesse schon bei der Eröffnung. Diese Ausstellung ist ein wertvoller Beitrag für die Studierenden an der HSR.



**Stadtrat Walter Domeisen erläuterte den Vernissage-Gästen den Werdegang und die «Geburt» des Holzsteges. (Arnold B. Stampfli)**